

Eventmanagement am beliebtesten, Sozialpädagogik nicht gefragt

Von Sandra Weckert

Öhringen - Veronika Keppler steht vor dem Schwarzen Brett des Foyers in der Kaufmännischen Berufsschule und schaut sich die Vortragsliste an. Ihr Finger tippt auf Naturwissenschaften und Medizin. „Das würde mich interessieren.“ Für ihre Freundin Isabell Baumann hört sich Sozialpädagogik gut an, Mirjam Eberdinger will mehr über die Arbeit eines Anwalts wissen.



Die Zwölfklässler lauschten den Vorträgen von Maschinenbauern, Anwälten und Journalisten - und wussten hinterher, was sie nicht wollen. Foto: Sandra Weckert

Doch die Elftklässlerinnen müssen sich noch ein Jahr gedulden. Die Berufsinformationstage „Life4you“, veranstaltet am Öhringer Wirtschaftsgymnasium, richten sich an die 425 Zwölfklässler der vier Gymnasien vor Ort, vom Hohenlohe-Gymnasium und vom Technischem, Wirtschafts- und Agrargymnasium.

Angesagt Zum zweiten Mal organisierten die örtlichen Serviceclubs (Rotary und Lions) mit den beteiligten Schulen die Orientierungstage. Gestern gaben Informatiker, Psychologen, Maschinenbauer und Journalisten den Schülern einen Einblick in ihren Berufsalltag. Während sich für Sozialpädagogik nur rund 30 Schüler interessierten, schrieben sich über 200 Schüler für Event- und Kulturmanagement ein. Weil so viele Zuhörer nicht in ein Klassenzimmer gepasst hätten, dozierte Otto Müller von der Würth Akademie gleich dreimal. Er sprach über logistische Probleme, erläuterte „Brainstorming-Gequassel“ und sagte, worauf es in seinem Beruf ankommt: „Passt das Ziel des Kunden mit dem Ziel des Unternehmens zusammen?“ Daniela Koch ist begeistert: „Er macht das gut, erzählt tolle Stories, bringt Witze rein. Toll.“ Auch für Fabian Wecker war der Vortrag „recht informativ“. Davor hat er sich etwas über die Arbeit im Kreditwesen erzählen lassen. „Ich habe noch keine Ahnung, was ich werden will, deswegen habe ich so unterschiedliche Themen gewählt“, erklärt der 18-Jährige. Aber auch nach den Vorträgen weiß er noch nicht mehr.

Stressig Carolin Haug weiß zumindest, was sie nicht machen will: „Ich habe erfahren, dass man als Steuerfachangestellte fast wöchentlich auf Fortbildungen geht.“ Das ist der Obersulmerin dann doch zu viel. Tobias Chriske hört dem Vortrag von HZ-Redakteurin Yvonne Tschewitschke zu. Musikjournalismus interessiert ihn. Aber die Arbeitszeiten sind ihm zu stressig.

Heute, am zweiten und letzten Orientierungstag, öffnen acht Unternehmen und sieben Verwaltungseinrichtungen ihre Pforten für die Schüler. Carolin Haug geht ins Landratsamt. „Wir wollen nicht nur Berufsbilder vorstellen, sondern die Referenten sollen über Aussichten und Probleme in ihrer Arbeit berichten“, erklärt Klaus Müller, Fachabteilungsleiter vom WG, das Ziel von berufelive4you.

Verdienst „Die Planung nahm ein Jahr in Anspruch“, berichtet Christian Schrödter, Rotarier und Professor von der Fachhochschule Heilbronn. „Die Idee kam vor zwei Jahren von der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken. „In den Service-Clubs sind viele leitende Persönlichkeiten der hiesigen Firmen aus unterschiedlichen Bereichen“, sagt Schrödter. So stellen die Clubs mehr als die Hälfte der 35 Referenten.

Michael Unger, Leiter der Kaufmännischen Schule, stellt auch im nächsten Jahre seine Räume für die Veranstaltung zur Verfügung. Die Mädels der elften Klasse wissen schon jetzt, was sie wollen: „Ein Job der Spaß macht.“ Der Verdienst sei dabei Nebensache.